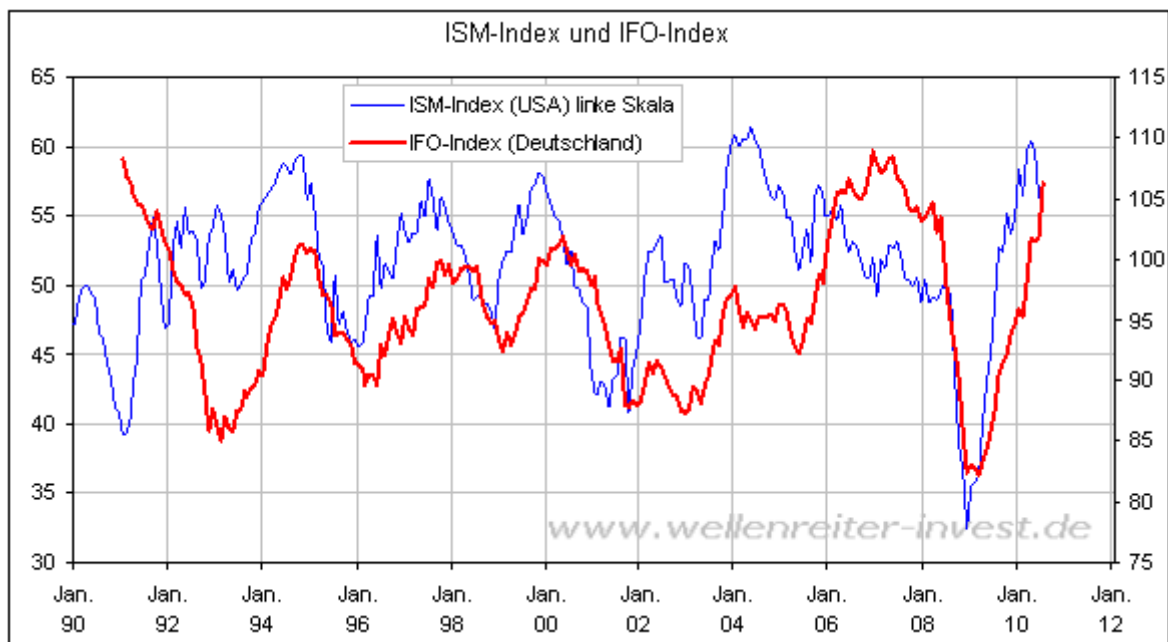


Abkoppelung unwahrscheinlich

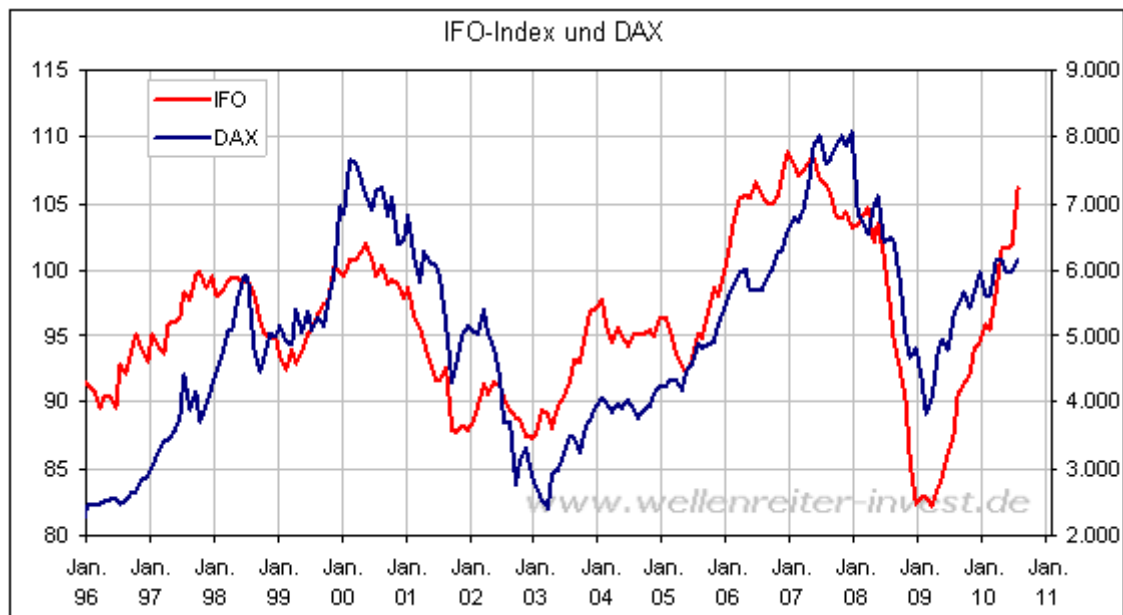
Der Ifo-Geschäftsklima-Index verzeichnete im Juli den stärksten Anstieg seit der Wiedervereinigung. *"Die deutsche Wirtschaft ist wieder in Partylaune"*, wird Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn zitiert.

Zwei Vergleiche helfen, die Zahlen einzuordnen. Zum einen läuft das amerikanische Pendant des Ifo-Index - der ISM-Index – dem Ifo-Index stets um einige Monate voraus.



Auch wenn immer wieder Abkopplungstheorien die Runde machen, so zeigt die Relation beider Indizes, dass die USA noch immer als Konjunkturlokomotive im positiven wie auch im negativen Sinne für Deutschland fungieren. Auch jetzt ist der ISM-Index bereits im Rückgang begriffen, während der IFO-Index (noch) steigt.

Ein anderer Chart zeigt den Verlaufvergleich IFO-Index zum DAX.



Seit Mitte der 1990er Jahre laufen IFO-Index und DAX weitgehend parallel. Der IFO-Index wird seiner Funktion als Frühindikator gerecht, indem er dem Aktienmarkt in der Mehrheit der Fälle sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite voraus läuft.

Fazit: Die „Partylaune“ dürfte allenfalls noch einige Monate anhalten, aber der nächste Abschwung ist bereits vorprogrammiert. Der DAX folgt dem IFO-Index in der Regel mit Verzögerung. Es erscheint daher wahrscheinlich, dass der DAX den Widerstand von 6.300 Punkten durchbricht und nochmals neue Jahreshochs erklimmt, bevor die nächste Abwärtsbewegung eingeleitet wird. Verfolgen Sie das Geschehen an den Finanzmärkten in unserer handelstäglich erscheinenden Frühausgabe.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest